Pädagogisches Konzept

Kindergarten Taxham

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort ... 3
2. Rahmenbedingungen ... 4
2.1 Einrichtung ... 4
2.2 Rechtsträger ... 5
2.3 Gruppensituation ... 5
2.4 Personalsituation ... 5
2.5 Öffnungs- und betriebsfreie Zeiten ... 6
2.5.1 Ferienregelung ... 6
2.6 Aufnahmemodalitäten ... 6
2.7 Allgemeine organisatorische Aspekte ... 7
2.8 Personal ... 8
2.9 Raumkonzept ... 9
2.9.1 Das Raumkonzept vom Turmkindergarten ... 9
2.9.2 Das Raumkonzept vom kleinen Kindergarten: ... 17
3. Pädagogische Arbeit ... 24
3.1 Unser Bildungsauftrag ... 25
3.2 Unser Bild vom Kind ... 26
3.3 Unser Team ... 28
3.4 Pädagogische Prinzipien ... 28
3.4 Umsetzung der Bildungsbereiche im Kindergarten ... 29
3.5 Themen der spezifischen Altersgruppen ... 30
3.6 Tagesstruktur – Ein Tag im Kindergarten Taxham ... 32
3.7 Transitionen ... 33
3.8 Interdisziplinäre Zusammenarbeit ... 34
3.9 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ... 35
4. Qualitätssicherung ... 36
4.1 Schriftliche Arbeits- und Entwicklungsdokumentation ... 36
4.2 Teamarbeit ... 37
4.3 Maßnahmen der Qualitätssicherung ... 38
5. Aus der Informationskiste ... 39
6. Literaturnachweis ... 40
7. Abbildungsverzeichnis ... 41

1. Vorwort

Wachsen kann ich da, ...

...wo jemand mit Freude auf mich wartet.

...wo ich Fehler machen darf.

...wo ich Raum zum Träumen habe.

...wo ich meine Füße ausstrecken kann.

...wo ich geradeaus reden kann.

...wo ich laut singen darf.

...wo immer ein Platz für mich ist.

...wo ich ohne Maske herumlaufen kann.

...wo ich ernst genommen werde.

...wo jemand meine Freude teilt.

...wo ich auch mal nichts tun darf.

...wo ich getröstet werde.

...wo ich Wurzeln schlagen kann.

...wo ich leben kann!

(Quelle unbekannt)

Es ist uns ein großes Anliegen, Ihnen, liebe Eltern, sowie der interessierten Öffentlichkeit mit dieser Konzeption einen Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit zu ermöglichen. Sie stellt unsere Ziele, Werte und Vorstellungen einer qualitativ hochwertigen Betreuung und Bildung dar.

Unsere Konzeption ist kein starres Dokument, sondern ein lebendiger Leitfaden. Sie entwickelt sich stetig weiter, bleibt offen für neue Ideen und Impulse und kann jederzeit ergänzt oder erweitert werden.

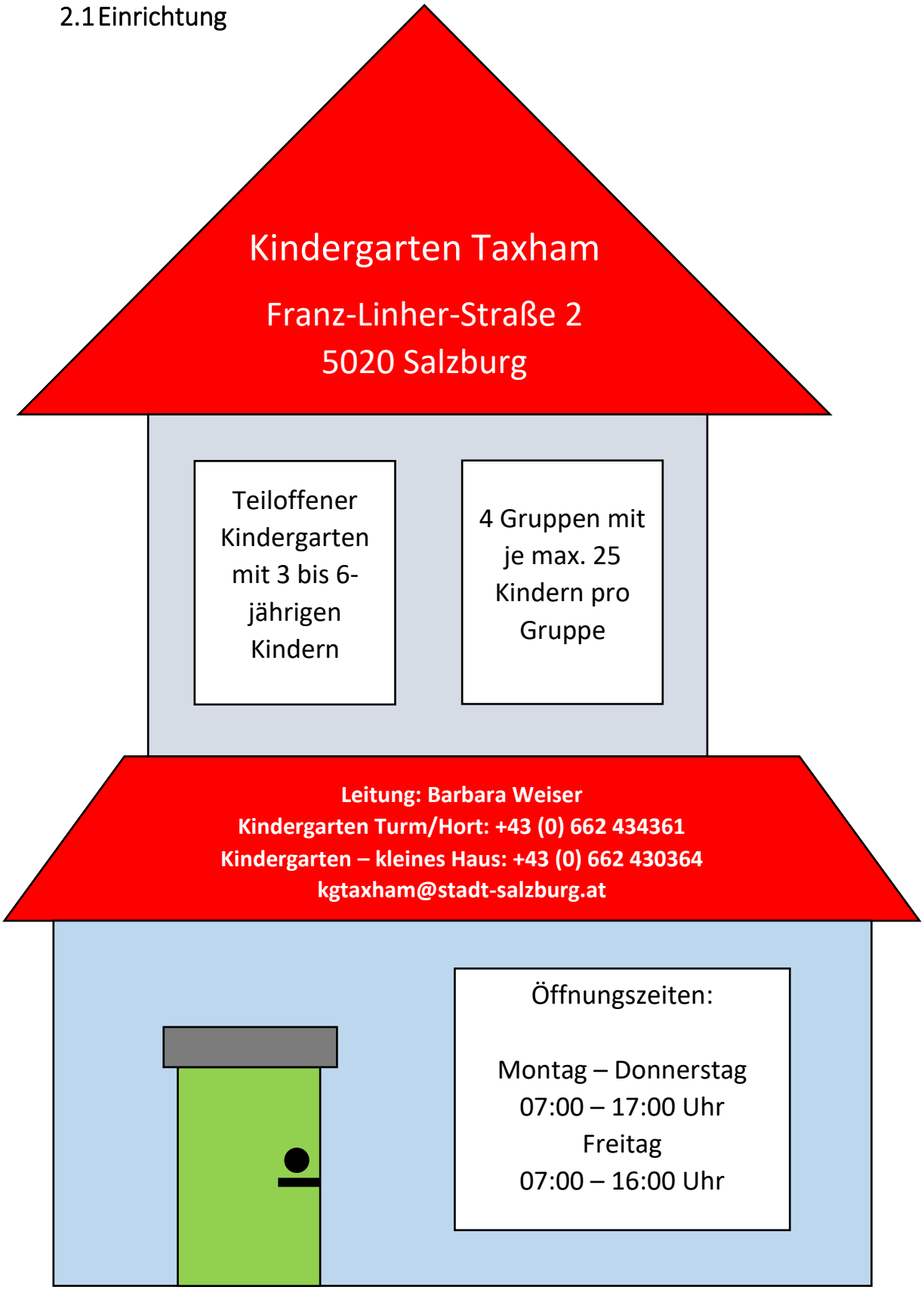
Mit großer Freude, viel Engagement und viel Einfühlungsvermögen freuen wir uns darauf, Ihr Kind in unserem Kindergarten zu begleiten. Wir hoffen, dass die folgenden Seiten Ihr Interesse am Stadtkindergarten Taxham vertiefen und wünschen Ihnen eine angenehme und informative Lektüre.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir im gesamten Text einheitlich den Begriff „Eltern“ – er umfasst selbstverständlich alle Erziehungsberechtigten.

Ihr Team des Stadtkindergartens Taxham

2. Rahmenbedingungen

2.1 Einrichtung



2.2 Rechtsträger

Kontaktdaten des Rechtsträgers:

Stadt Salzburg

Magistratsabteilung 2/02 – Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen

Mozartplatz 6

5024 Salzburg

E-Mail: skb@stadt-salzburg.at

Tel.: 0662 8072 3471

2.3 Gruppensituation

Unser Kindergarten verteilt sich auf zwei Häuser. Insgesamt gibt es vier Gruppen: Die Löwengruppe und die Bärengruppe sind im Turmkindergarten untergebracht, während die rote Gruppe und die blaue Gruppe im Gebäude des kleinen Kindergartens ihren Platz haben.

Wir haben beide Standorte so sicher und klar strukturiert wie möglich gestaltet, damit Ihr Kind sich während seiner Kindergartenzeit geschützt, geborgen und frei entwickeln kann.

Beide Häuser sind bei Bedarf barrierefrei zugänglich.

2.4 Personalsituation

- **Leitung:** eine Leitung und eine Stellvertretung für den Kindergarten
- **Kindergarten:** 4 gruppenführende Pädagog:innen, 4 Assistenzpädagog:innen, 4 Assistent:innen der Integration, eine Sprachförderkraft, ein/e Kolleg:in für das Rucksackprojekt.
- **Wirtschafter:innen:** Sie kümmern sich um die Sauberkeit unserer Einrichtung, bereiten die Jause vor, kochen das Mittagessen und übernehmen weitere Aufgaben rund um die Verpflegung und den reibungslosen Ablauf des Tages.
- **Hausmeister:in:** Diese/r ist für die Instandhaltung und Pflege des Hauses sowie des Gartens verantwortlich und sorgt dafür, dass alle Räumlichkeiten sicher, sauber und funktionsfähig bleiben.

2.5 Öffnungs- und betriebsfreie Zeiten

Wie bereits erwähnt, hat unser Kindergarten von Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, freitags von 07:00 bis 16:00 Uhr. An gesetzlichen Feiertagen und an unseren Schließtagen (2.11., 8.12., 24.12. und 31.12.) bleibt die Einrichtung geschlossen. Außerdem gibt es jährlich einen Klausurtag und einen Betriebsausflugstag, an denen der Kindergarten nicht geöffnet ist.

2.5.1 Ferienregelung

Für die Ferienzeiten – wie Oster-, Sommer- und Weihnachtsferien – gilt in den städtischen Kindergärten ein spezieller Ferienturnus, der sich von Jahr zu Jahr ändern kann. Hierfür wird rechtzeitig eine Elterninformation ausgeschrieben, damit Ihnen genügend Zeit zur Organisation und Anmeldung bleibt.

2.6 Aufnahmemodalitäten

Die Anmeldungen für das nächste Kindergartenjahr finden grundsätzlich von Ende Jänner bis Anfang März statt. In dringenden Fällen ist eine Anmeldung auch unter dem Jahr möglich. Sie dürfen Ihr Kind nur in einer Bildungseinrichtung des Magistrats anmelden. Eine zusätzliche Wunscheinrichtung kann im Zuge der Anmeldung angegeben werden.

So funktioniert die Anmeldung:

1. Termin mit der Betreuungseinrichtung vereinbaren.
   Bei der Kontaktaufnahme mit der Leitung erfahren Sie, welche Unterlagen zur Anmeldung mitzubringen sind.
2. Persönlich mit dem Kind zur Anmeldung kommen.
3. Im Jänner wird ein Informationstag mit der Möglichkeit zur Besichtigung der Einrichtung angeboten.

Beim Anmeldungsgespräch im Kindergarten werden die notwendigen Daten aufgenommen. Anschließend entscheidet das Schulamt der Stadt Salzburg (zuständig für Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen) über Zu- oder Absagen. Im Frühjahr/Sommer des Aufnahmejahres erhalten die Eltern eine schriftliche Benachrichtigung über die Aufnahme.

2.7 Allgemeine organisatorische Aspekte

Um Ihnen einen umfassenden Einblick in den organisatorischen Ablauf unserer Einrichtung zu geben, haben wir nachfolgend alle wichtigen Informationen für Sie zusammengestellt.

Verpflegung

In unserer betriebseigenen Großküche wird für die Kinder täglich eine frische Vormittagsjause zubereitet. Das Mittagessen wird überwiegend aus biologischen und regionalen Produkten hergestellt. Jede Woche hängt der aktuelle Speiseplan in der Einrichtung aus und kann jederzeit eingesehen werden. Die Nachmittagsjause ist von den Eltern selbst mitzubringen; wir ersuchen dabei besonders auf eine gesunde und ausgewogene Auswahl zu achten.

Bring- und Abholzeiten

Bitte halten Sie die vereinbarten Bring- und Abholzeiten ein, damit Ihr Kind gut in den Tag starten kann und der Tagesablauf für alle Kinder ruhig und strukturiert abläuft. Sollten Sie einmal verspätet sein, informieren Sie uns bitte kurz telefonisch.

Kleidung

Bitte geben Sie Ihrem Kind wettergerechte, bequeme Kleidung, die auch schmutzig werden darf, sowie ausreichend Wechselkleidung mit.

Krankheit und Fehlzeiten

Sollte Ihr Kind krank sein, bitten wir um eine kurze telefonische oder schriftliche Benachrichtigung (per E-Mail). Bei längeren Fehlzeiten oder Urlaubszeiten informieren Sie uns bitte ebenfalls frühzeitig.

Allergien und besondere Bedürfnisse

Bitte teilen Sie uns Allergien, Unverträglichkeiten oder besondere Bedürfnisse bereits beim Aufnahmegespräch mit, damit wir entsprechende Schutz- und Betreuungsmaßnahmen verlässlich umsetzen können.

Elternkommunikation

Wichtige Informationen geben wir laufend über Aushänge und E-Mails. Für persönliche Anliegen stehen die Gruppenpädagog:innen gerne nach vorheriger Absprache für Gespräche zur Verfügung.

Dokumentation

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit dokumentieren wir Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder (z. B. Portfolio, Beobachtungsunterlagen).

Datenschutz

Alle von Ihnen bekanntgegebenen Daten werden während des Kindergartenbesuchs im Aktenverwaltungssystem der Stadtgemeinde Salzburg gespeichert und ausschließlich zur Verwaltung und Bearbeitung der Anmeldung verwendet. Die datenschutzrelevanten Zustimmungserklärungen werden beim Eintritt des Kindes im Zuge der schriftlichen Vereinbarungen zwischen Eltern und Einrichtung eingeholt.

2.8 Personal

Unser pädagogisches Personal bildet das Herzstück unserer Einrichtung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Kinder mit hoher Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen und einem liebevollen, wertschätzenden Umgang durch den Kindergartenalltag. In jeder Gruppe arbeiten ausgebildete Elementarpädagog:innen gemeinsam mit pädagogischen- und Integrationsassistent:innen, die gemeinsam dafür sorgen, dass eine sichere, anregende und entwicklungsfördernde Umgebung entsteht. Die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse sind dabei ebenso wichtig wie die Gestaltung vielfältiger Bildungsangebote. Teambesprechungen finden gruppenintern wöchentlich statt und im Gesamtteam sechs Mal im Jahr und nach Bedarf. Regelmäßiger Austausch und die Absprache mit den Kolleg:innen bilden die Grundlage für bestmögliche pädagogische Arbeit und das Schaffen eines sicheren Rahmens für Ihr Kind.

Die Kindergartenleitung trägt die pädagogische und organisatorische Gesamtverantwortung und steht sowohl dem Team als auch den Eltern als zentrale Ansprechperson zur Verfügung. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung und stellen

sicher, dass die pädagogische Arbeit stets den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, dass die Kinder auch bei Abwesenheit der Stammpädagog:innen gut betreut werden. Daher greifen im Krankheits- oder Urlaubsfall qualifizierte Vertretungskräfte ein, die den gewohnten Tagesablauf fortführen und den Kindern Sicherheit und Kontinuität bieten. Alle Vertretungen sind in unsere pädagogischen Konzepte eingearbeitet und arbeiten eng mit den Stammteams zusammen. Während der Mittags- und Randzeiten ist die Betreuung der Kinder durch qualifiziertes Fachpersonal sichergestellt. In der Mittagszeit stehen pädagogische Fachkräfte in ausreichender Zahl zur Verfügung, um die Kinder beim Essen, beim Einhalten von Ruhephasen und bei individuellen Bedürfnissen zu begleiten. Auch während der Randzeiten vor und nach dem regulären Gruppenprogramm wird eine festgelegte Betreuung durch qualifizierte Pädagog:innen gewährleistet, sodass die Kinder sicher betreut werden und sinnvoll beschäftigt sind.

Bei Bedarf arbeiten wir eng mit externen Fachstellen wie Frühförderung, Logopädie, Ergotherapie oder psychologischen Diensten zusammen, stets in Absprache mit den Eltern und mit dem Ziel, das Kind bestmöglich zu unterstützen. Darüber hinaus ermöglichen wir Schüler:innen und Studierenden, im Rahmen von Praktika Einblicke in die pädagogische Arbeit zu gewinnen. Sie werden von erfahrenen Fachkräften begleitet und behutsam an die Aufgaben herangeführt.

2.9 Raumkonzept

Wie oben bereits erwähnt, ist unser Kindergarten in zwei Häuser aufgeteilt.
Im Folgenden möchten wir Ihnen das Raumkonzept beider Häuser vorstellen und einen Einblick in die jeweiligen Schwerpunkte und Gestaltungsmöglichkeiten geben.

2.9.1 Das Raumkonzept vom Turmkindergarten

Für die beiden Kindergartengruppen im Turm stehen acht Ebenen zur Verfügung. Diese sind jeweils mit qualitätsvollem, ansprechendem Spiel- und Bildungsmaterial ausgestattet. Die Verbindung zwischen den einzelnen Ebenen bildet ein barrierefreier und leicht schräger Aufgang.

Folgende Ebenen stehen den Kindern zur Verfügung:

- Gemeinschafts- und Konzentrationsspiele
- Tischspiele

- zwei Ebenen zum Bauen und Konstruieren
- Ebene für das kreative Gestalten
- Wohn- und Familienspielebene
- Rückzugsebene mit „Kleine-Welt“ Spiel, Trödelspielen und Büchern
- Rollenspielebene zum Thema Schule



Abbildung 1: Turmkindergarten

Die Spiel- und Bildungsmittel werden je nach Situation, Thema und Jahreszeit ausgetauscht oder die Ebenen neu eingerichtet. Tischspiele bieten den Kindern die Möglichkeit, in Ruhe und auf engem Raum spielerisch Fähigkeiten wie Feinmotorik, Geduld und strategisches Denken zu trainieren. Mit den nachfolgenden Fotos können Sie sich ein besseres Bild vom Turm machen:



Abbildung 2: Turm - Barrierefreiheit

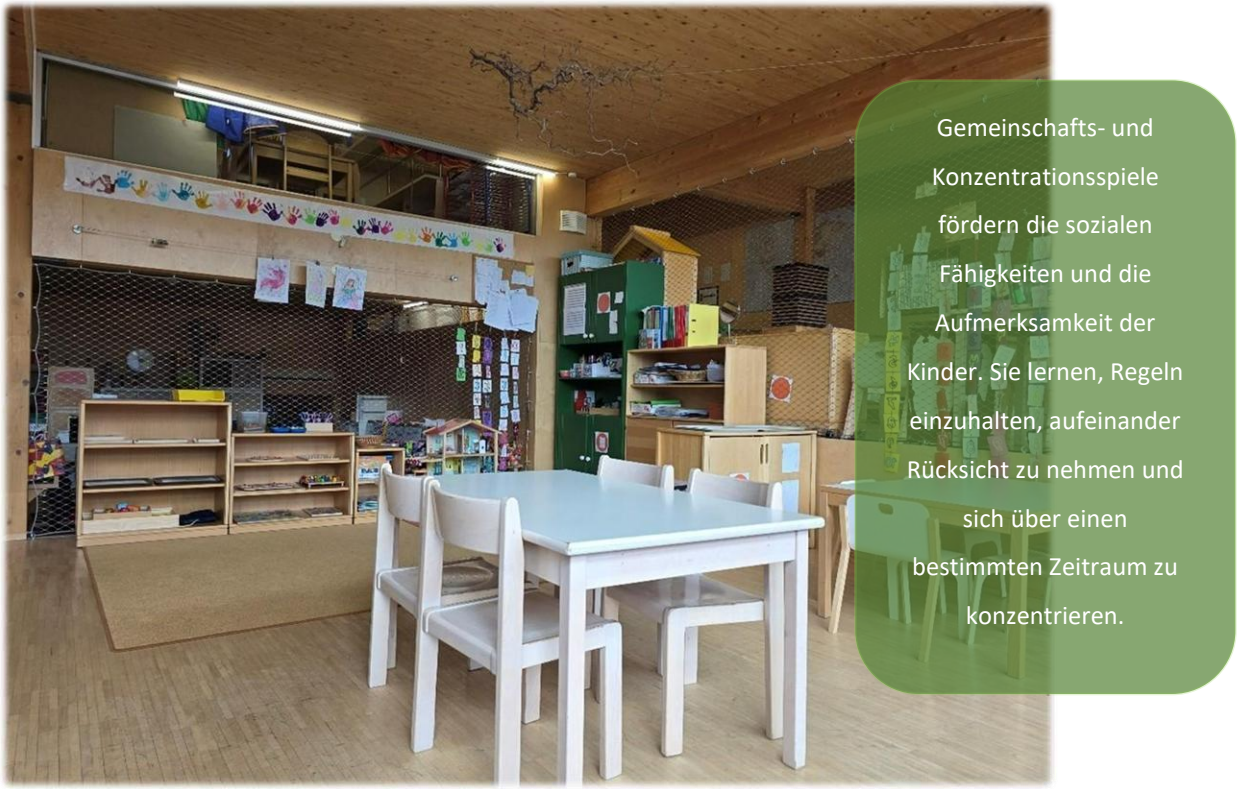


Abbildung 3: Turm - Gemeinschafts- und Konzentrationsspiele



Tischspiele bieten den Kindern die Möglichkeit, in Ruhe und auf engem Raum spielerisch Fähigkeiten wie Feinmotorik, Geduld und strategisches Denken zu trainieren.

Abbildung 4: Turm - Tischspiele



Die Bauebene ist ein gestalteter Bereich, in dem Kinder mit unterschiedlichen Materialien bauen, konstruieren und ihre eigenen Ideen entwickeln können.

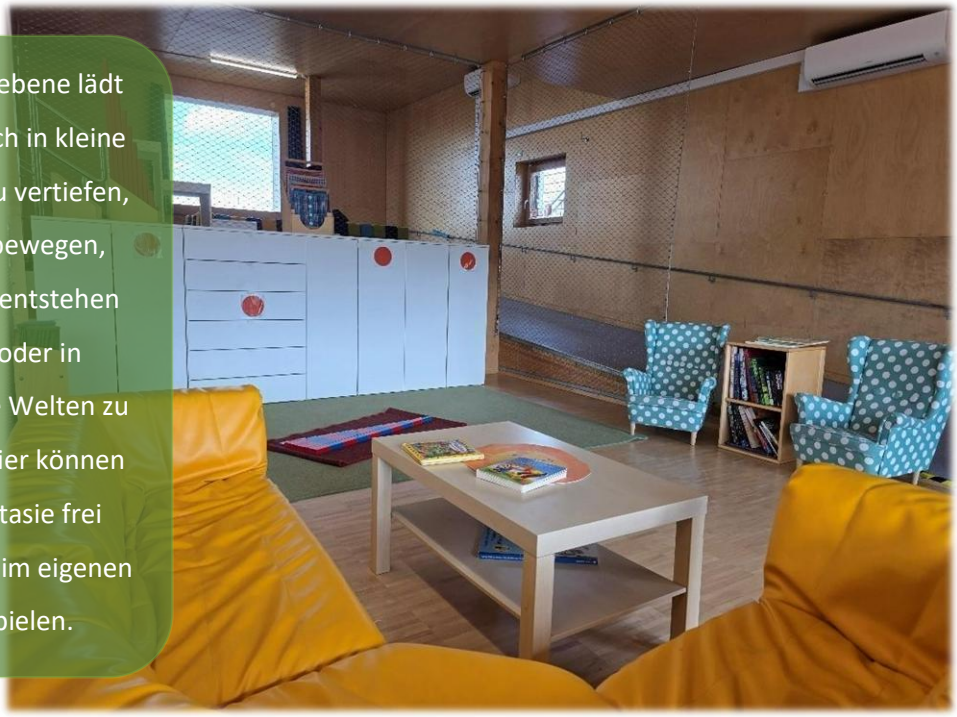
Abbildung 5: Ebene zum Bauen und Konstruieren



Abbildung 6: Turm - Ebene für das kreative Gestalten



Abbildung 7: Turm - Wohn- und Familienspielebene



Die Rückzugsebene lädt Kinder ein, sich in kleine Spielwelten zu vertiefen, Figuren zu bewegen, Geschichten entstehen zu lassen oder in Büchern neue Welten zu entdecken. Hier können sie ihre Fantasie frei entfalten und im eigenen Tempo spielen.

Abbildung 8: Turm - Rückzugsebene



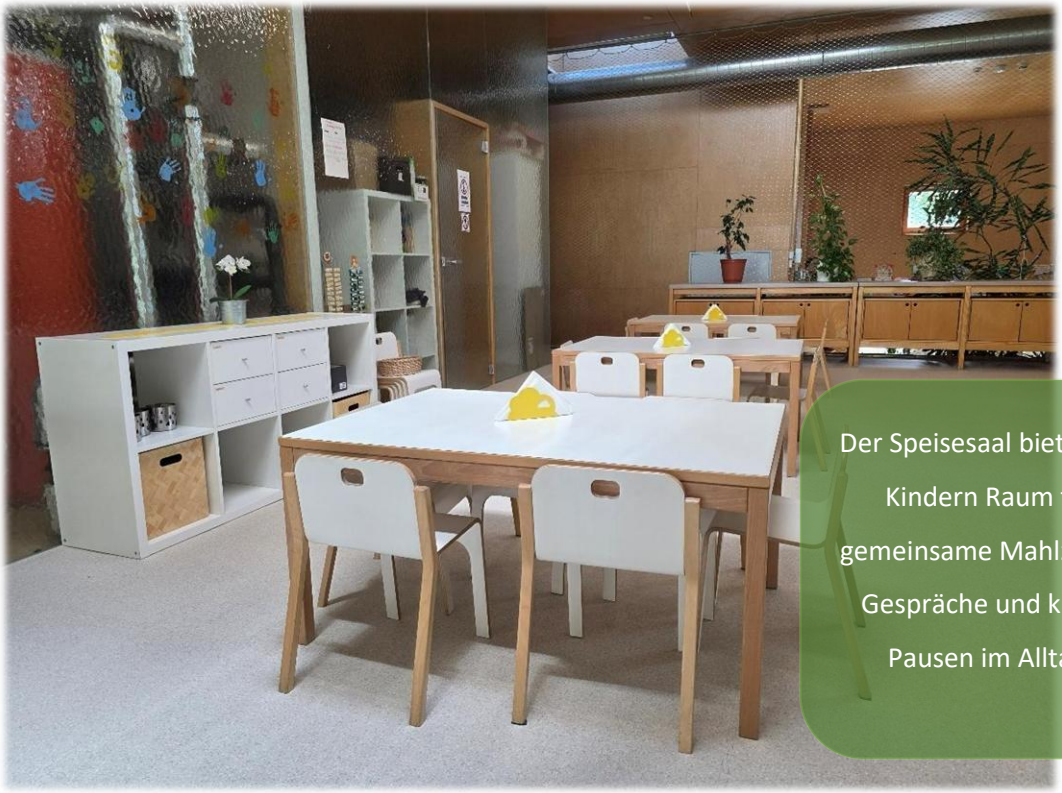
Eine weitere Ebene zum Bauen und Konstruieren gibt den Kindern noch mehr Raum, ihre Ideen auszuprobieren, Materialien zu erforschen und eigene Bauwerke zu gestalten. Sie können hier kreativ experimentieren, gemeinsam planen und spielerisch technische Zusammenhänge entdecken.

Abbildung 9: Turm - Ebene 2 zum Bauen und Konstruieren



Die Rollenspielebene Schule ermöglicht es Kindern, eigene Geschichten zu erfinden und schulische Situationen kreativ nachzustellen. So verarbeiten sie Erlebnisse, üben Routinen und stärken ihr Selbstvertrauen.

Abbildung 10: Turm - Rollenspielebene - Schule



Der Speisesaal bietet den Kindern Raum für gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche und kleine Pausen im Alltag.

Abbildung 11: Turm - Speisesaal



Abbildung 12: Turm - Turnsaal



Abbildung 13: Turm - Garten

Den Gruppen sind jeweils entsprechende Garderoben und sanitäre Anlagen zugeordnet.

Weitere Bereiche im Gebäude sind:

- Büro der Leitung
- vier weitere Horträume, die vom Kindergarten am Vormittag mitgenutzt werden können
- Terrasse
- Großküche
- großer Speisesaal für die Hortkinder
- Waschküche
- zwei Personalräume
- zwei Personaltoiletten
- Materiallager

2.9.2 Das Raumkonzept vom kleinen Kindergarten:

Das kleine Haus des Kindergartens verfügt über eine vielfältige Raumstruktur, die den Alltag der Kinder bereichert. Dazu gehören:

• zwei Gruppenräume mit eigenen Garderobenbereichen
• drei Sanitärräume
• ein Turnsaal, der mittags als Ruheraum genutzt wird
• das Sonnenzimmer für Kleingruppenarbeit und zur Ruhe
• eine Teeküche
• ein Speisesaal
• zwei Terrassen
• ein großer Garten mit Spielhaus, Spielgeräten und Fahrzeugen
• ein Personalraum mit Personaltoilette
• sowie ein Materiallager

Die Gruppenräume selbst sind vielseitig ausgestattet und bieten den Kindern eine breite Auswahl an Spiel- und Lernmaterialien wie Mal- und Bastelutensilien, Konstruktions- und Legematerialien, Büchern, Alltagsgegenständen für Rollspiele, Materialien zum Entdecken und Forschen sowie Angeboten zur Förderung der Wahrnehmung. Je nach Bedarf können die Kinder am Tisch oder auf gemütlichen Spielteppichen spielen.



Abbildung 14: Kindergarten - kleines Haus

Die Lern- und Spielbereiche werden situationsorientiert gestaltet und regelmäßig an die Interessen und Bedürfnisse der Kinder angepasst. So entstehen im Winter etwa ein kleiner Weihnachtsmarkt oder im Fasching ein bunter Verkleidungsbereich – immer so, dass die Umgebung lebendig bleibt und den Kindern neue Impulse bietet.

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an Bildern, die Ihnen einen Eindruck von der Gestaltung und Atmosphäre unserer Räume vermitteln.



Abbildung 15: Platz zum Bauen im Eingangsbereich



In der blauen Gruppe sind mehrere klar strukturierte Spiel- und Lernbereiche erkennbar. Im Mittelpunkt steht ein großer Tisch, der vielseitig genutzt wird: Er dient den Kindern überwiegend als Bastel- und Maltisch, wird aber ebenso bei Festen und besonderen Anlässen als gemeinsamer Esstisch eingesetzt.

Abbildung 16: Kindergarten - kleines Haus - die blaue Gruppe



Die Bauecke in der blauen Gruppe ist geräumig und gut ausgestattet. Die Kinder finden hier verschiedene Bauklötze, Magnetbausteine und Konstruktionsmaterialien, die zum freien Spielen und kreativen Bauen einladen. Der Bereich bietet ausreichend Platz, sodass mehrere Kinder gleichzeitig bauen können.

Abbildung 17: Blaue Gruppe - Bauecke



Kinder nutzen den Malort, um mit verschiedenen Farben und Formen zu experimentieren und bewertungsfrei eigene Kunstwerke zu schaffen.

Abbildung 18: Blaue Gruppe – Malort (nach Arno Stern)



Die Puppenecke lädt Kinder zu fantasievollen Rollenspielen ein, in denen sie Empathie und soziale Kompetenz entwickeln.

Abbildung 19: Blaue Gruppe - Puppenecke

In der roten Gruppe können Kinder an verschiedenen Bereichen aktiv sein, ihre Ideen umsetzen und gemeinsam wie individuell lernen.



Abbildung 20: Kindergarten - kleines Haus - rote Gruppe



Abbildung 21: Rote Gruppe - Rollenspielbereich



Abbildung 22: Kindergarten - kleines Haus - Speiseraum



Abbildung 23: Kindergarten - kleines Haus - sanitäre Anlagen

Der Turnsaal dient in der Mittagszeit als Ruheraum für die jüngeren Kinder.

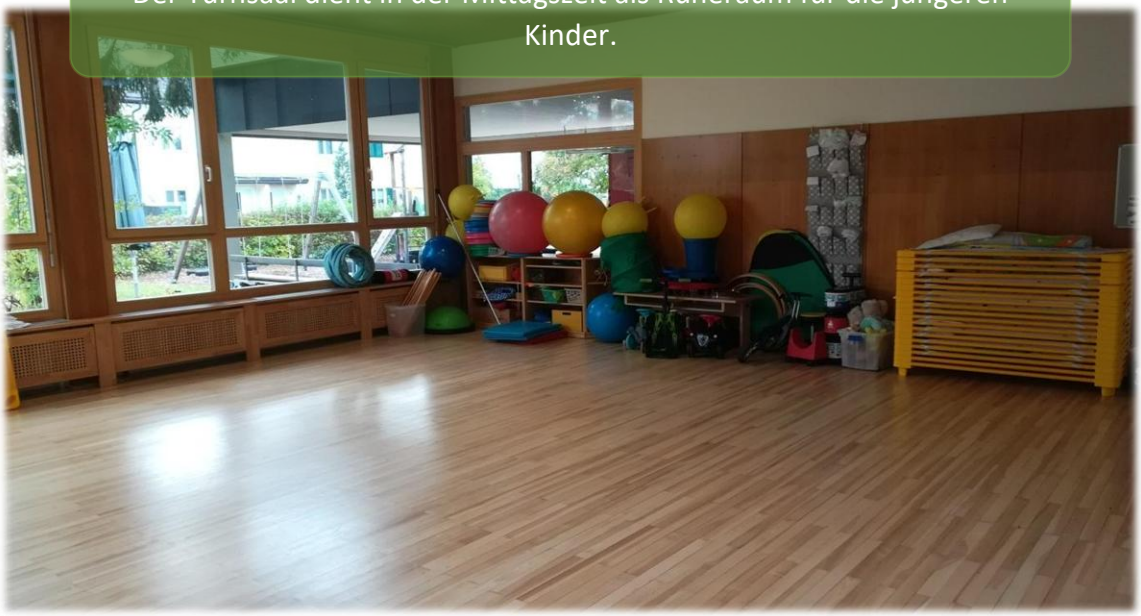


Abbildung 24: Kindergarten - kleines Haus - Turnsaal

Sonnenzimmer – Ort für Rückzug und Arbeiten in Kleingruppen



Abbildung 25: Kindergarten – kleines Haus - Sonnenzimmer



Abbildung 26: Kindergarten - kleines Haus - Garten

3. Pädagogische Arbeit

Die Aufgabe unserer Einrichtung besteht darin, Kindern eine sichere, anregende und wertschätzende Lernumgebung zu bieten. Unser Fokus liegt auf:

Individuelle Förderung

Wir sehen jedes Kind als einzigartig und begleiten es entsprechend seiner Fähigkeiten, Interessen, kulturellen Erfahrungen und seines Entwicklungsstandes. Eine inklusive Grundhaltung prägt unser pädagogisches Handeln.

Lernen durch Spiel

Das Spiel ist die wichtigste Form kindlichen Lernens. Es ermöglicht Selbsttätigkeit, Kreativität, Problemlösung und soziale Interaktionen. Wir gestalten unsere Bildungsangebote spielorientiert und lebensnah.

Wertevermittlung

Wir leben und vermitteln grundlegende gesellschaftliche Werte. Kinder erfahren bei uns Gemeinschaft, Respekt, Gleichberechtigung, Vielfalt, Fairness und demokratische Grundhaltungen.

Stärkung der Basiskompetenzen

Wir fördern Kompetenzen, die für Bildungslaufbahn und Leben entscheidend sind:

- emotionale und soziale Kompetenzen
- Sprache und Kommunikation
- motorische Fähigkeiten
- kognitive und kreative Fähigkeiten
- Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Zusammenarbeit mit Familien

Als Bildungspartner:innen unterstützen wir Eltern und arbeiten transparent, wertschätzend und kooperativ mit Ihnen zusammen.

3.1 Unser Bildungsauftrag

Der Bildungsauftrag unseres Kindergartens bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Er orientiert sich an den gesetzlichen Bestimmungen des Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (2019) sowie am Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Diese Dokumente definieren die wesentlichen Ziele von Bildung, Erziehung und Betreuung und geben einen verbindlichen Rahmen für die tägliche pädagogische Praxis vor. Das Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (KBBG) formuliert zentrale pädagogische Zielsetzungen, die wir in unserer Arbeit konsequent umsetzen. Dazu zählen insbesondere:

- **Unterstützung des Kindes in seiner individuellen Entwicklung** durch eine inklusive Haltung sowie die Förderung seiner Selbst-, Lern-, Sozial- und Sachkompetenzen.
- **Betonung des Spiels als zentrale Lernform** und Anspruch auf eine entwicklungsangemessene und zeitgemäße Bildungsarbeit.
- **Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft**, wie Achtung, Toleranz, Solidarität, demokratisches Handeln und soziale Verantwortung.

Der **Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan (BBP)** beschreibt die elementare Bildung in Österreich und legt zentrale pädagogische Prinzipien fest. Er dient uns als fachlicher Leitfaden und definiert folgende Kernausrichtungen:

- **Ganzheitliche Bildungsprozesse**: Kinder lernen mit Kopf, Herz und Hand – kognitiv, sozial, emotional, motorisch und kreativ.
- **Partizipation**: Kinder werden an Entscheidungen beteiligt, ihre Meinung wird ernst genommen und in die Gestaltung des Alltags einbezogen.
- **Bildungsbereiche**: Der BBP umfasst unter anderem Sprache, Bewegung, Emotionen, Ästhetik, Natur, Technik und Gesellschaft.
- **Rollenverständnis der Pädagog:innen**: Wir verstehen uns als Begleiter:innen, Impulsgeber:innen, Beobachter:innen und Unterstützer:innen kindlicher Lernprozesse.

Unser Kindergarten versteht sich als Bildungs- und Entwicklungsraum, in dem Kinder ihre Persönlichkeit entfalten, soziale Erfahrungen sammeln und grundlegende Kompetenzen für ihren weiteren Lebensweg erwerben. Bildung wird dabei als aktiver, ganzheitlicher und individueller Prozess verstanden, der vom Kind selbst ausgeht und von pädagogischen Fachkräften professionell begleitet wird. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf aktuellen bundesweiten und landesspezifischen Fachmaterialien. Dazu zählen:

- **Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**
- **Leitfaden „Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“**
- **Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen – Modul für Fünfjährige**
- **Leitfaden „Werte leben – Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten“**
- **Leitfaden „Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen“**

Diese Dokumente unterstützen uns bei der Planung, Durchführung und Reflexion unserer Bildungsarbeit und sichern kontinuierliche Qualitätsentwicklung.

3.2 Unser Bild vom Kind

Auf der folgenden Seite sehen Sie unser selbstgestaltetes Plakat „Bild vom Kind“. Es visualisiert unsere pädagogische Haltung und zeigt, wie wir Kinder in ihrer Individualität, Kreativität, sozialen Kompetenz und Neugier wahrnehmen und begleiten.



Abbildung 27: Unser Bild vom Kind

3.3 Unser Team

Unser pädagogisches Team besteht aus vielseitigen Fachkräften, die als Wegbegleiter:innen die Grundwerte vermitteln und motiviert, aufmerksam sowie flexibel die Entwicklung der Kinder unterstützen. Jede Fachkraft bringt unterschiedliche Fortbildungen mit, die bereichernd in die Kindergartenarbeit einfließen und innovative Impulse für die Bildungs- und Erziehungsarbeit liefern.

Die Pädagog:innen verstehen sich als Begleiter:innen, Beobachter:innen, Unterstützer:innen und Impulsgeber:innen, die die Kinder in ihrer Individualität, Kreativität und sozialen Kompetenz fördern. Sie schaffen ein sicheres und anregendes Umfeld, in dem Kinder selbstständig lernen, Erfahrungen sammeln und ihre Persönlichkeit entfalten können.

Durch eine sorgfältig vorbereitete Umgebung und die enge Zusammenarbeit im Team werden die Bildungsbereiche des Kindergartens gemäß dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan optimal umgesetzt. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Partizipation der Kinder, die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und die Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung. Die kontinuierliche Fortbildung des Teams sichert zudem die Qualität und Weiterentwicklung unserer Arbeit.

3.4 Pädagogische Prinzipien

Die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen bei uns klaren pädagogischen Prinzipien, die regelmäßig auf ihre Aktualität und Wirksamkeit überprüft werden. In unserem Kindergarten legen wir besonderen Wert auf einige zentrale Prinzipien:

- **Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:** Kinder erfahren Bildung als aktiven und umfassenden Prozess, bei dem kognitive, motorische, emotionale, soziale und kreative Kompetenzen gleichzeitig gefördert werden.
- **Inklusion:** Jedes Kind wird in seiner Individualität wahrgenommen und unterstützt. Vielfalt wird als Bereicherung gesehen, und alle Kinder haben gleiche Chancen auf Teilhabe und Entwicklung. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden von Integrationsassistent:innen und Inklusive Elementarpädagog:innen begleitet. Durch gezielte individuelle Förderung und eine enge Zusammenarbeit im Team stellen wir sicher, dass alle Kinder gleichberechtigt am Kindergartenalltag teilhaben können. Dabei unterstützen wir sowohl besondere Begabungen

in einzelnen Bereichen als auch das selbstständige Ausprobieren neuer Fähigkeiten, sodass jedes Kind seine Interessen vertiefen und Erfolgserlebnisse sammeln kann.

- **Diversität:** Unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Sprachen und Erfahrungen der Kinder werden als Bereicherung gesehen. Kinder mit Migrationshintergrund werden gezielt sprachlich, sozial und emotional gefördert, gleichzeitig wird ihre kulturelle Identität respektiert und wertgeschätzt.
- **Bildungspartnerschaft:** Kinder, Eltern und Pädagog:innen arbeiten eng zusammen. Wir schaffen transparente Kommunikationswege, binden die Familien aktiv ein und unterstützen die Kinder gemeinsam in ihrer Entwicklung.

3.4 Umsetzung der Bildungsbereiche im Kindergarten

Wir arbeiten im Team auf Basis des bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans**.** Persönliche Zusatz- und Spezialfortbildungen der Kolleg:innen fließen situationsabhängig in die pädagogische Arbeit ein und werden gemeinsam umgesetzt, um die Kinder bestmöglich zu fördern.

- **Emotionen und soziale Beziehungen**

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Wir unterstützen sie dabei, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen, zu kanalisieren und Empathie zu entwickeln. Konflikte werden als Lernchance gesehen: Kinder lernen, ihre Interessen zu äußern und gemeinsam respektvolle Lösungen zu finden. Ein wertvolles Miteinander wird durch Regeln ermöglicht, die situationsbedingt angepasst werden können. Beispiele aus dem Alltag: Morgenkreis, Gruppenarbeiten, Rollenspiele.

- **Ethik und Gesellschaft**

Jedes Kind wird individuell wahrgenommen und in die Gruppengestaltung einbezogen. Feste im Jahreskreis und Rituale des mitteleuropäischen Brauchtums vermitteln Traditionen und kulturelles Bewusstsein. Gleichzeitig fördern wir die Begegnung mit verschiedenen Kulturen und Religionen, sodass Kinder sowohl Einzigartiges als auch Verbindendes erkennen. Beispiele aus dem Alltag: Feste, Projektwochen, interkulturelle Spiele.

- **Sprache und Kommunikation**

Alle Kinder werden gezielt in ihrer sprachlichen Entwicklung gefördert. Wir agieren als Sprachvorbilder und setzen vielfältige Methoden ein, um Kinder zum Sprechen zu motivieren. Dabei bauen wir auf den bereits vorhandenen Kompetenzen der Erstsprache auf. Die Sprachentwicklung wird regelmäßig beobachtet und dokumentiert, unter anderem mit den Beobachtungsbögen BESK Kompakt für

Deutsch als Erstsprache und BESK DaZ Kompakt für Deutsch als Zweitsprache. Eine Sprachförderkraft unterstützt die Pädagog:innen gezielt. Auch nonverbale Kommunikation, wie Mimik, Gestik und Körpersprache, wird als wertvolle Ausdrucksform berücksichtigt. Eltern können freiwillig am „Rucksackprojekt“ der Stadt Salzburg teilnehmen. Beispiele aus dem Alltag: Vorlesen, Erzählsituationen, Gesprächsrunden, Lieder.

- **Bewegung und Gesundheit**

Bewegung ist zentral für die körperliche, psychische, soziale und kommunikative Entwicklung der Kinder. Wir bieten täglich Bewegungsmöglichkeiten im Turnsaal, an Bewegungsbaustellen, in geplanten Turneinheiten und bei Spielen zur Körperwahrnehmung, begleitet von Musik, Tanz, Reimen, Gedichten und Rhythmik. Garten, Wald und Spielplätze im Umfeld ermöglichen Bewegungserfahrungen zu jeder Jahreszeit. Kinder werden unterstützt, Verantwortung für ihren Körper und ihr Wohlbefinden zu übernehmen. Unser Kindergarten verfügt über ein Kinderschutzkonzept, das Sicherheit und Schutz gewährleistet. Beispiele aus dem Alltag: Bewegungsbaustellen, Waldtage, Tanz.

- **Ästhetik und Gestaltung**

Kreativer Ausdruck wird in vielfältigen Formen gefördert: bildnerisches und plastisches Gestalten, darstellendes Spiel, Tanz, Mediengestaltung sowie Musik und Sprache. Abwechslungsreiche schöpferische Prozesse tragen zur Selbstverwirklichung der Kinder bei. Besonders wertvoll ist die Anerkennung und Wertschätzung der Werke durch Eltern und Bezugspersonen. Beispiele aus dem Alltag: Bastelangebote, Musik, kleine Aufführungen, digitale Medien kreativ nutzen.

- **Natur und Technik**

Naturwissenschaftliche, technische und mathematische Kompetenzen werden früh gefördert, um ein lebenslanges Lernen zu unterstützen. Kinder erforschen ihre Umwelt, erkennen Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten und wenden diese auf Materialien und Situationen an. Durch Experimente, eigene Erfindungen und kreative Projekte lernen sie einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Technik. Beispiele aus dem Alltag: Experimente, Gärtnerprojekte, Beobachtungen in der Natur.

3.5 Themen der spezifischen Altersgruppen

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum mit eigenen Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und unterschiedlichen Aufmerksamkeitsspannen. Daher werden Themen, Aktivitäten und Tempi in

unserem Kindergarten individuell angepasst, sodass jedes Kind entsprechend seines Entwicklungsstandes gefordert und gefördert wird. Der Erwerb von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz bildet dabei eine zentrale Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

- **Jüngere Kinder (ca. 3–4 Jahre)**

Zu Beginn ihrer Kindergartenzeit benötigen Kinder besonders viel Sicherheit, Orientierung und verlässliche Strukturen. Sie entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen und lernen, ihren Platz in der Gruppe zu finden. Wichtige Entwicklungsschwerpunkte sind der Aufbau erster Beziehungen, das Teilen, die sprachliche Weiterentwicklung, grundlegende motorische Fähigkeiten sowie das Erleben stabiler Rituale.

- **Mittleres Kindergartenalter (ca. 4–5 Jahre)**

Kinder in diesem Alter werden zunehmend selbstständiger und suchen aktiv soziale Kontakte. Freundschaften, Rollenverständnis und Gruppenzugehörigkeit werden bedeutsamer. Die Kinder zeigen zunehmende Neugier, stellen gezielt Fragen und möchten Zusammenhänge erforschen. Projekte, kreative Tätigkeiten, Bewegung und erste naturwissenschaftliche Erfahrungen stehen hier im Vordergrund.

- **Ältere Kinder und Vorschulkinder (ca. 5–6 Jahre)**

Je älter Kinder werden, desto mehr wünschen sie sich Herausforderungen und Verantwortung. Sie entwickeln ein wachsendes Verständnis für Regeln und demokratische Prozesse und möchten Aufgaben selbstständig bewältigen. Für Kinder im letzten Kindergartenjahr hat die Schulvorbereitung einen besonders hohen Stellenwert. Dabei gilt: Schulvorbereitung beginnt nicht erst im letzten Jahr, sondern ab dem ersten Tag im Kindergarten. Konzentration, Koordination, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Sprache, Feinmotorik und Problemlösung werden kontinuierlich gefördert – immer spielerisch und dem Entwicklungsstand angepasst. Ebenso wichtig sind Selbstorganisation, Durchhaltevermögen, verantwortungsvolles Handeln sowie das Heranreifen zu einer sozialkompetenten Persönlichkeit.

- **Alters- und interessensgerechte Lernumgebung**

In allen Altersgruppen bieten wir Materialien und Aktivitäten an, die auf den Entwicklungsstand und den Interessen der Kinder abgestimmt sind. Dadurch schaffen wir ein Lernumfeld, das sowohl Sicherheit als auch Herausforderungen bietet und jedes Kind in seinem individuellen Tempo begleitet.

3.6 Tagesstruktur – Ein Tag im Kindergarten Taxham

7.00 – 8.00 Uhr:	Freispiel in der Frühdienst - Sammelgruppe bzw. den ersten beiden Ebenen im Turm.
8.00 – 10.00 Uhr:	Wir starten in den Gruppen mit teils gruppenübergreifenden Angeboten. Der Kindergarten Taxham wird als halboffener Betrieb geführt, d.h. es gibt in der Halle einen großen Baubereich, der gruppenübergreifend genutzt wird. Ebenso steht der Turnsaal für Kinder aus jeder Gruppe gemeinsam zur Verfügung. Außerdem dürfen Kinder die andere Gruppe besuchen. Im Turm sind die Kinder der beiden Gruppen gemischt und dürfen sich auf den einzelnen Ebenen je nach Interesse frei bewegen.
8.30 – 9-30 Uhr:	Gleitende Jausenzeit im Speisesaal – gruppenübergreifend
ca. 10.00 Uhr:	Morgenkreis: gemeinsames und gruppeninternes Ankommen, Wahrnehmen und zur Ruhe kommen. Ein gleichbleibendes Ritual gibt den Kindern Sicherheit. Es wird gesungen, getanzt, gespielt, besprochen und gearbeitet. Jede Gruppe pflegt ihr eigenes Ritual. Anschließend finden je nach Bedarf in der Konzentrationsphase Angebote mit der Gesamt- oder Teilgruppe statt.
ca. 10.45 Uhr:	Gartenzeit gruppenübergreifend oder Freispielangebot in den Räumen.
11.15 Uhr:	Die Nachmittagskinder des Turmkindergartens werden in das kleine Kindergartengebäude begleitet. Die Turmhalbtageskinder gehen in den Speisesaal essen. Die betreute Abholgruppe im Turm startet.
11.30 – 13.00 Uhr:	Mittagessen im kleinen Kindergarten in drei Gruppen. Um diese Uhrzeit starten parallel die betreuten Sammelgruppen im kleinen Kindergarten. Laut Abholzeiten werden die Kinder von dort abgeholt.

12.00 – 14.00 Uhr: Ruhephase: Die jüngeren Kinder haben die Möglichkeit, in ihrem eigenen Bett im Bewegungsraum zu rasten und die Ganztageskinder verbringen eine ruhigere Spielzeit in der roten und blauen Gruppe.

14.00 – 17.00 Uhr: Nachmittagsbetreuung mit integrierter gleitender Jausenzeit (freitags 14.00 bis 16.00 Uhr).

besondere Tage: z.B. Geburtstage, Feste, Ausflüge, ... da läuft es manchmal ein bisschen anders.

3.7 Transitionen

Durch Veränderungen der Familienstruktur sowie durch den Eintritt in eine elementare Bildungseinrichtung oder in die Schule entstehen bereits im Kindesalter Übergänge, sogenannte Transitionen, die von Kindern und ihren Familien bewältigt werden müssen.

- **Eingewöhnung**

Für viele Kinder stellt der Eintritt in den Kindergarten die erste große Transition dar. Beim Kennenlernabend mit den neuen Eltern werden individuelle Schnuppertermine vereinbart, damit Kinder und Eltern die Pädagog:innen sowie die Räumlichkeiten kennenlernen können. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der genaue Ablauf der Eingewöhnung besprochen. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf diese neue Lebenssituation und benötigt dafür unterschiedlich viel Zeit. Zu Beginn ist die Besuchszeit kürzer und wird von einem Elternteil begleitet. Schritt für Schritt verlängert sich die Verweildauer des Kindes, und in enger Absprache wird das zeitweise Fernbleiben der Eltern geplant. Eltern nehmen in diesem Prozess eine Doppelrolle ein: Einerseits erleben sie selbst eine Veränderung, andererseits gestalten sie den Übergang ihres Kindes aktiv mit. Durch kontinuierlichen Austausch, Geduld und gegenseitiges Vertrauen gelingt diese wichtige Transition und es kann ein neuer Lebensabschnitt beginnen.

- **Interne Übergänge**

Durch unser gruppenübergreifendes Arbeiten und die Organisation des halboffenen Kindergartens haben die Kinder die Möglichkeit, Bildungsbereiche außerhalb ihrer Stammgruppe zu nutzen. Diese internen Übergänge erfordern Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Anpassungsfähigkeit. Sie basieren auf einer gelungenen Eingewöhnung, in der das Kind bereits Sicherheit und Vertrauen aufgebaut hat. Der Schritt in andere Räume oder Gruppen erweitert seine Handlungsmöglichkeiten und stärkt seine sozialen Kompetenzen.

- **Externe Übergänge**

Die gute Vernetzung von elementaren Bildungseinrichtungen, Schulen, außerschulischer Nachmittagsbetreuung und Eltern ermöglicht Kindern einen erfolgreichen Übergang in den nächsten Bildungsbereich. Kooperation und regelmäßige Kommunikation zwischen Pädagog:innen bilden die Grundlage dafür, dass Kompetenzen, Lerninhalte und Entwicklungsziele nahtlos weitergeführt werden können.

Wir planen Schnuppertage in der Schule, damit die Kinder Einblicke in den Unterrichtsalltag erhalten, das Schulhaus kennenlernen und mit Freude und Neugier ihrem neuen Lebensabschnitt entgegenblicken können.

3.8 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Um die Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu unterstützen, arbeiten wir eng mit verschiedenen Fachstellen, Institutionen und Expert:innen zusammen. Diese Kooperationen erweitern unser pädagogisches Angebot und ermöglichen es uns, Kinder in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen gezielt zu fördern.

Zu unseren regelmäßigen Partnern gehören Fachkräfte aus der Logopädie, der Zahngesundheitserziehung (AVOS), dem Bereich der Hörscreenings sowie der Augenreihenuntersuchungen. Eine enge Zusammenarbeit besteht außerdem mit der örtlichen Volksschule, dem Familienreferat, dem Zentrum für Kindergartenpädagogik (ZEKIP), der Kinder- und

Jugendhilfe, dem Institut für Heilpädagogik, der Lebenshilfe, der Fachstelle „Selbstbewusst“ sowie dem Verein Initiative Autismus (VIA).

Darüber hinaus kooperieren wir mit der BAfEP, wodurch regelmäßig Praktikant:innen in unserer Einrichtung pädagogische Erfahrungen sammeln und zugleich frische Impulse einbringen.

Zusätzlich ergänzen vielfältige Aktivitäten und Ausflüge unseren pädagogischen Alltag. Besuche von Konzerten, Museen, Theatern, Bibliotheken sowie Ausflüge zu Bauernhof, Feuerwehr, Polizei, Rettung oder verschiedenen Handwerksbetrieben ermöglichen den Kindern spannende Einblicke in ihre Lebenswelt und fördern ihr Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge.

3.9 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Ein zentraler Schwerpunkt in unserem Kindergarten ist die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Diese basiert auf gegenseitigem Respekt, Toleranz, Ehrlichkeit, Wertschätzung und Vertrauen. Um eine stabile und offene Beziehung zwischen Eltern, Kindern und Pädagog:innen aufzubauen, legen wir großen Wert auf Transparenz und vielfältige Kommunikationswege. Alle persönlichen Informationen werden vertraulich behandelt und unterliegen dem Datenschutz.

Um eine gelungene Zusammenarbeit sicherzustellen, bieten wir verschiedene Formen der Elternarbeit an:

- **Anmeldegespräch:** Das erste Kennenlernen bildet die Grundlage der Partnerschaft. Die Eltern erhalten einen Einblick in unsere Arbeit, und wir tauschen erste wichtige Informationen aus.
- **Schnuppertage:** Eltern besuchen gemeinsam mit ihrem Kind den Kindergarten, um Räumlichkeiten, Team und Abläufe kennen zu lernen. Dadurch wird ein behutsamer Beziehungsaufbau ermöglicht.
- **Elternabende:** Zwei Mal jährlich informieren wir umfassend über organisatorische Themen, pädagogische Inhalte und aktuelle Projekte. Sie bieten außerdem Raum für Austausch und Fragen.
- **Entwicklungsgespräche:** In einem wertschätzenden Rahmen besprechen wir gemeinsam Erziehungsziele, Beobachtungen und den Entwicklungsstand des Kindes.
- **Tür- und Angelgespräche:** Kurze Gespräche beim Bringen oder Abholen dienen dem raschen Informationsaustausch und halten den Kontakt lebendig.

- **Elternbriefe:** Über E-Mail erhalten Eltern regelmäßig Informationen zu Terminen, Veranstaltungen und pädagogischen Schwerpunkten.
- **Infotafel:** Eine übersichtliche Pinnwand im Eingangsbereich hält alle Familien über Aktivitäten, Projekte und organisatorische Abläufe auf dem Laufenden.
- **Feste und Feiern:** Diese gemeinsamen Erlebnisse stärken das Gemeinschaftsgefühl und bieten in ungezwungener Atmosphäre die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.
- **Elternbeirat:** Der jährlich gewählte Elternbeirat ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Eltern, Team und Träger und unterstützt die Zusammenarbeit aktiv.
- **Begleitung der Familien:** Als häufig erste außerfamiliäre Bildungs- und Betreuungseinrichtung stehen wir Familien unterstützend zur Seite. Wir nehmen Fragen, Anliegen und Wünsche ernst und suchen gemeinsam nach passenden Lösungen.

Wir betrachten Eltern als Expert:innen für ihr eigenes Kind. Durch die verschiedenen Formen der Elternarbeit verfolgen wir ein gemeinsames Ziel: **das Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen, wertzuschätzen und bestmöglich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern.**

4. Qualitätssicherung

4.1 Schriftliche Arbeits- und Entwicklungsdokumentation

Ein zentraler Bestandteil unserer Qualitätssicherung im Kindergarten Taxham ist die systematische Beobachtung und schriftliche Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder. Diese Dokumentationen schaffen Transparenz, unterstützen eine zielgerichtete pädagogische Planung und bilden die Grundlage für professionelle Reflexion im Team.

Unsere pädagogische Arbeit beginnt immer mit der Beobachtung der Kinder und der Wahrnehmung ihrer individuellen Situationen. Dafür nutzen wir verschiedene Beobachtungstechniken, sowie strukturierte und kriteriengeleitete Verfahren. Diese Vielfalt ermöglicht es, Stärken, Interessen, Fähigkeiten sowie besondere Bedürfnisse der Kinder umfassend und objektiv zu erfassen.

Die erhobenen Beobachtungen werden in unterschiedlichen Dokumentationsarten festgehalten. Dazu zählen Entwicklungs- und Bildungsportfolios, Lerngeschichten, Beobachtungsprotokolle, Fotodokumentationen sowie die gruppenbezogene Arbeits- und Bildungsdokumentation. Diese Dokumente unterstützen nicht nur die interne pädagogische Planung, sondern machen Lernprozesse der Kinder für Eltern nachvollziehbar und stärken deren Einbindung. Die schriftliche

Arbeitsdokumentation im Kindergarten richtet sich nach dem bundeländerübergreifenden BildungsRahmenPlan.

Auf Basis der Beobachtungen wird abgeleitet, welche Unterstützung ein Kind benötigt und welche Aspekte für die Gruppe relevant sind. Ebenso entstehen daraus Themen für Gespräche mit Eltern oder gegebenenfalls mit Fachexpert:innen. Die Reflexion unserer Arbeit umfasst immer die Betrachtung der Zielerreichung, der Reaktionen der Kinder sowie des Verlaufs individueller Förderprozesse.

Um bedeutsame Ereignisse, Lernmomente und Erfahrungen eines Kindergartenjahres sichtbar zu machen, erstellen wir für jedes Kind eine Portfoliomappe oder eine digitale Fotodokumentation. Diese Form der Dokumentation wird sowohl von den Kindern als auch von den Eltern sehr wertgeschätzt und mit großer Freude betrachtet, da sie den individuellen Bildungsweg des Kindes anschaulich und liebevoll widerspiegelt.

Durch diese umfassende und strukturierte Qualitätssicherung schaffen wir eine professionelle Grundlage, um jedes Kind individuell zu begleiten und die pädagogische Arbeit im Kindergarten Taxham laufend zu verbessern.

4.2 Teamarbeit

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres bespricht das gesamte Team, welche Vereinbarungen sowie welche gemeinsamen Aktivitäten in der Jahresplanung festgehalten werden. Zu den grundlegenden Regeln unseres Hauses zählen unter anderem folgende drei Vereinbarungen: *Ich sage einer Pädagogin oder einem Pädagogen meiner Gruppe Bescheid, wohin ich gehe. Ich räume weg, was ich zum Spielen verwendet habe. Ich tue niemandem weh.* Diese Regeln bilden die Basis für ein wertschätzendes und sicheres Miteinander im Kindergartenalltag.

Die Jahresplanung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die Kinder in ihrer sozialen, emotionalen, kognitiven, kreativen, motorischen, musikalischen sowie umwelt- und bewegungsorientierten Entwicklung fördert. Sie orientiert sich an den Jahreszeiten und den Festen im Jahreskreis. Typische Themenschwerpunkte sind die Eingewöhnung zu Beginn des Jahres, das Thema „Die Tage werden kürzer – Licht erhellt die Dunkelheit“ samt Laternenfest, die Vorweihnachtszeit, die Faschingszeit, das Erwachen der Natur mit Ausflügen – etwa auf den Bauernhof oder in den Wald –, Ostern, das Sommerfest sowie die Geburtstagsfeiern der Kinder.

Die Monatsplanung erstreckt sich jeweils über rund vier Wochen. Für diesen Zeitraum gestalten die Pädagog:innen vielfältige Aktivitäten und bereiten die Umgebung im Gruppenraum und im gesamten Haus entsprechend den Bedürfnissen der Kinder und dem aktuellen Thema vor. Die Wochenplanung konkretisiert diese Vorhaben und umfasst die Inhalte für den Morgenkreis sowie Angebote in der Gesamt-, Teil- oder Kleingruppe.

Ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit ist die regelmäßige Reflexion. Dabei wird festgehalten, inwieweit die angestrebten Ziele erreicht wurden, wie einzelne Kinder und die Gruppe auf die Angebote reagiert haben und wie sich die individuelle Entwicklungsförderung gestaltet hat.

4.3 Maßnahmen der Qualitätssicherung

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität werden im Kindergarten Taxham verschiedene verbindliche Maßnahmen umgesetzt. Ein wesentlicher Bestandteil ist die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter:innen. Jede pädagogische Fachkraft absolviert jährlich 16 bis 24 verpflichtende Fortbildungsstunden, um ihre fachlichen Kompetenzen zu vertiefen und aktuelle pädagogische Entwicklungen in die Praxis einzubinden.

Einmal jährlich findet eine Teamklausur statt, die Raum für intensive Reflexion, fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung gemeinsamer pädagogischer Ziele bietet. Bei Bedarf wird ergänzend Supervision in Anspruch genommen, um das Team in anspruchsvollen Situationen zu unterstützen und professionelle Handlungssicherheit zu stärken.

Zur laufenden Qualitätssicherung gehören außerdem regelmäßige Teambesprechungen, in denen Beobachtungen, Planungen, Herausforderungen und organisatorische Abläufe abgestimmt werden. Ebenso finden regelmäßige Mitarbeitergespräche statt, die der individuellen Rückmeldung, der persönlichen Weiterentwicklung und der zielgerichteten Kommunikation zwischen Leitung und Mitarbeiter:innen dienen.

Diese Maßnahmen gewährleisten eine transparente Zusammenarbeit, fördern die kontinuierliche Weiterentwicklung des Teams und sichern die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit im Kindergarten Taxham.

5. Aus der Informationskiste

Verfasser:innen: Angermann Selina, Bartha-Krutilla Eva, Cina Anita, Djuris Dragana, Halavac Nerma, Ieltsova-Hafner Oksana, Karrlein Veronika, Kriechhammer Barbara, Raudaschl Manuel, Rußegger Rosa-Maria, Sams Lia, Umlauf Christoph, Weiser Barbara, Yavuzer Haticetül Kübra.

Erstellungsdatum: April 2026

Gemäß dem Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz wird das vorliegende Konzept alle fünf Jahre überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Wir hoffen, Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Einrichtung gegeben zu haben und freuen uns darauf, Ihr Kind bei uns willkommen zu heißen. Für Fragen, Anregungen oder Wünsche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

6. Literaturnachweis

Bäck, G., Bayer-Chisté, N., & Hajszan, M. (2008). *Praktisch didaktisch. Grundlagen der Kindergartendidaktik.* Wien: g & g Verlagsgesellschaft mbH.

Brandstötter, H., Bauer, M., Kilian, F., Kragl, H., & Wimmer, P. (2007/2008). *Kindergartenjahr 2007/2008* (S. 23–24).

Bundesministerium für Bildung. *Pädagogische Grundlagendokumente*. Abgerufen am 1.4.26, von https://www.bmb.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

Charlotte-Bühler-Institut. (2009). *Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.* Abgerufen am [April 2026], von https://www.charlotte-buehler-institut.at/bundeslaenderuebergreifender-BildungsRahmenPlan-fuer-elementare-bildungseinrichtungen-in-oesterreich-2/

MitarbeiterInnen des Kindergartens Luftenberg an der Donau. (o. J.). *Qualitätssicherung* (S. 10).

Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz. (2019). Abgerufen am 16.03.2025, von https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrSbg&Gesetzesnummer=20001217

Schuldienst der Naturwissenschaftlichen Verlagsges.m.b.H Salzburg. (o. J.). *Schriftliche Arbeitsdokumentation.*

Stadt Salzburg. (o. J.). *Rucksackprojekt.* Abgerufen am 10.04.2025, von https://www.stadt-salzburg.at/sprachfoerderung/

7. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: *Turmkindergarten*, Weiser, B., (2026) 10
Abbildung 2: *Turm - Barrierefreiheit*, Weiser, B., (2026) 11
Abbildung 3: *Turm - Gemeinschafts- und Konzentrationsspiele*, Weiser, B., (2026) 11
Abbildung 4: *Turm - Tischspiele*, Weiser, B., (2026) 12
Abbildung 5: *Ebene zum Bauen und Konstruieren*, Weiser, B., (2026) 12
Abbildung 6: *Turm - Ebene für das kreative Gestalten*, Weiser, B., (2026) 13
Abbildung 7: *Turm - Wohn- und Familienspielebene*, Weiser, B., (2026) 13
Abbildung 8: *Turm - Rückzugsebene*, Weiser, B., (2026) 14
Abbildung 9: *Turm - Ebene 2 zum Bauen und Konstruieren*, Weiser, B., (2026) 14
Abbildung 10: *Turm - Rollenspielebene - Schule*, Weiser, B., (2026) 15
Abbildung 11: *Turm - Speisesaal*, Weiser, B., (2026) 15
Abbildung 12: *Turm - Turnsaal*, Weiser, B., (2026) 16
Abbildung 13: *Turm - Garten*, Weiser, B., (2026) 16
Abbildung 14: *Kindergarten - kleines Haus*, Weiser, B., (2026) 18
Abbildung 15: *Platz zum Bauen im Eingangsbereich*, Weiser, B., (2026) 18
Abbildung 16: *Kindergarten - kleines Haus - die blaue Gruppe*, Weiser, B., (2026) 19
Abbildung 17: *Blaue Gruppe - Bauecke*, Weiser, B., (2026) 19
Abbildung 18: *Blaue Gruppe – Malort (nach Arno Stern)*, Weiser, B., (2026) 20
Abbildung 19: *Blaue Gruppe - Puppenecke*, Weiser, B., (2026) 20
Abbildung 20: *Kindergarten - kleines Haus - rote Gruppe*, Weiser, B., (2026) 21
Abbildung 21: *Rote Gruppe - Rollenspielbereich*, Weiser, B., (2026) 21
Abbildung 22: *Kindergarten - kleines Haus - Speiseraum*, Weiser, B., (2026) 22
Abbildung 23: *Kindergarten - kleines Haus - sanitäre Anlagen*, Weiser, B., (2026) 22
Abbildung 24: *Kindergarten - kleines Haus - Turnsaal*, Weiser, B., (2026) 23
Abbildung 25: *Kindergarten – kleines Haus - Sonnenzimmer*, Weiser, B., (2026) 23
Abbildung 26: *Kindergarten - kleines Haus - Garten*, Weiser, B., (2026) 24
Abbildung 27: *Unser Bild vom Kind*, Weiser, B., (2026) 27